



SPD-Ortsverein Hage

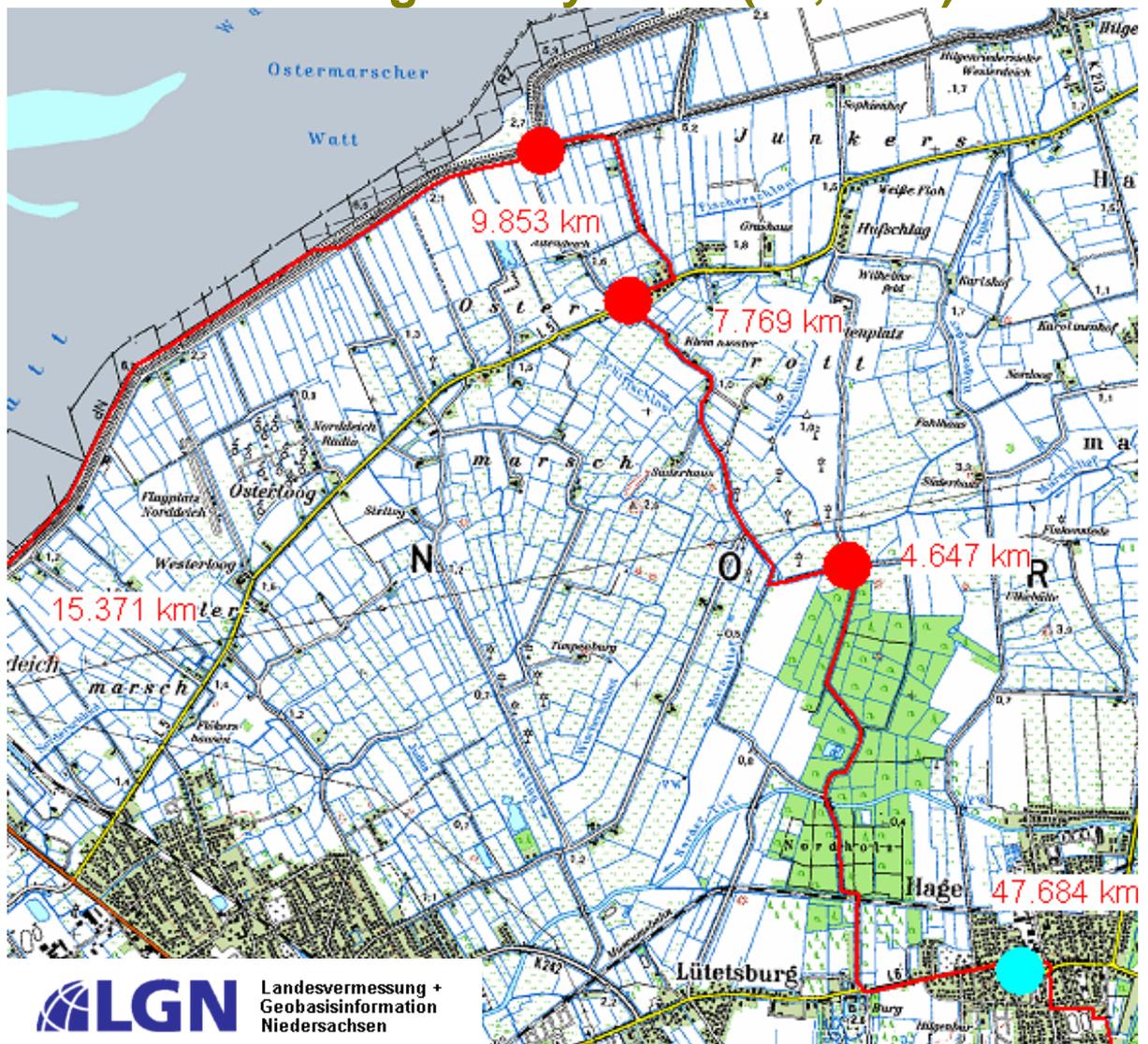
Radtouren um Hage

Wunderschöne Radtouren rund um Hage

- 1. Küstentour zur Leybucht 47,5 km**
- 2. Geesttour Hage – Großheide 22,0 km**
- 3. Moortour Hage – Mönkeboe 38,0 km**
- 4. Marschtour Hage Nord 11,6 km**
- 5. Polderdeichtour Hage Nord 26,4 km**
- 6. Waldtour Hage Süd 13,8 km**
- 7. Tidofeldtour Hage West 25,8 km**
- 8. Hauptdeichtour Hage-Neßmersiel 40,0 km**

Hage, im Juli 2008

1. Küstentour Hage – Leybucht (47,5 km)



- Wie immer beginnen wir unsere Radtour am Marktplatz in Hage beim Gasthof Martini. **Diese Tour ist nur für den geübten Radfahrer geeignet.**
- Wir fahren auf dem Radweg in Richtung Lütetsburg und biegen dort beim sog. Schand -pfahl rechts in den Kaakpad ein.
- Diese Forststraße führt über die Trasse der Museumseisenbahn und die Brücke des Hager Tiefes hinweg und schlängelt sich dann längs durch das Lütetsburger Nordholz.
- Vor dem Windpark auf dem freien Land benutzen wir den Schlackenweg links um bis zum Marschtief zu radeln. (eine kleine Sattelpause würde sich hier anbieten)
- Unsere weitere Fahrt bringt uns über die Fußgängerbrücke des Marschtiefes zur Straßen -gabelung Wester Wischer und Steinweg.
- In nördlicher Richtung erreichen wir auf dem Steinweg die kleine Ortschaft Ostermarsch.

- Wir durchfahren diese Ortschaft (rechts) um in die erste Straße links, dem Mandepolder -weg, einzubiegen.
- Diese Straße bringt uns direkt über einen sog. Schlafdeich zur Aussichtsplattform an dem Seedeich. (von dieser Anhöhe hat man einen herrlichen Blick über das Marschenland)
- Gut erholt setzen wir unsere Tour im Schutz des Seedeichs (Landseite) in westlicher Richtung fort.

- Nach kurzer Fahrzeit erreichen wir den Dieksweg (links) und können dort den Seedeich überqueren um an der Seeseite unsere Radtour in Richtung Norddeich fortzusetzen. Die würzige Nordseeluft und der Blick über das Wattenmeer ist Balsam für Körper und Seele. Wegen Schafbeweidung ist mit der evtl. Verschmutzung der Radspur zu rechnen. Dann bietet sich die Straße auf der Landseite des Deiches als Alternative an.

- Wir erreichen den Norddeicher Osthafen. Die Umrundung dieses Hafenteiles bringt kaum einen Zeitverlust.

- Über den Bahndamm kommen wir in den westlichen Hafenbereich. Vor uns liegt der Sportboothafen.



- Ein kurzes Stück befahren wir die Straße in Richtung der Norddeicher Mole und biegen links zum Yachthafen ab.

- An der Kaimauer geht es links auf der Versorgungsstraße weiter. Wir passieren den Rettungsschuppen der DGzRS, das Restaurant „Ut Kiek“ und fahren entlang des Freibades mit dem „Haus des Gastes“
- Entspannt können wir nun an der Seeseite des Deiches unsere weitere Fahrt fortsetzen. Bei guter, klarer Sicht sind die vorgelagerten Inseln Juist und Norderney zu sehen. Aber auch ein kurzer Blick über den Deich in das weite Marschenland lohnt sich.
- In Ulandshörn (ehemalige Sendestelle von Radio Norddeich) in Höhe der Westermarscher Straße überqueren wir den Deich um unsere Radtour für eine kurze Strecke auf der Landseite fortzusetzen (km 24,9 -- siehe Kartenausschnitt) **Hinweis:** Ein Stahlgittermast der ehem. Sendestelle überragt an dieser Stelle gut sichtbar die Deichkappe.



- Parallel zum Seedeich fahren wir nun auf der Süderdeichstraße weiter. Kurz vor dem ersten Haus auf der rechten Seite biegen wir rechts ab und bewegen unsere Fahrräder auf der landzugewandten Seite bis zum Leybuchsiel. (km 29) Hier sollte jeder Radler die Gelegenheit zu einer Pause wahrnehmen.

Das Leybuchsiel entstand im Jahr 1929. Es entwässert das Gebiet des Entwässerungsverbandes Norden in der Größe von 24.000 ha. Durch die Abdeichung wurde der Norder Seehafen zum Binnenhafen. Eine Schiffschleusung durch das Siel ist möglich.

Seit 2001 wird nicht mehr in die offene Leybucht gesielt, was nur bei Tideniedrigwasser möglich war, sondern in den Störtebekerkanal, der das Wasser an Greetsiel vorbei ins Speicherbecken Leyhörn abführt.

Zur Verbesserung der Entwässerung bei starken Abflüssen wurde im Jahr 1962 südlich des Siels ein Pumpwerk errichtet. Die drei Pumpen haben eine Leistung von zusammen etwa $40 \text{ m}^3/\text{s}$.

- Kein Hindernis stört den Blick vom Deich aus über die Leybucht, bei klarer Sicht kann man die Seeschleuse nördlich der „Hauener Hooge“ bei Greetsiel sehen.

Binnenseits liegt am Sammelbecken eine Paddel- und Pedalstation. Von hier aus können Paddeler auf dem Wasserwege über das Norder und Hager Tief zur Hager Paddelstation gelangen.

- Die weitere Radtour führt uns nordöstlich am Lorenzweg entlang. An der Stelle an der der Lorenzweg in einer starken Linkskurve in den Polderweg übergeht, kreuzen wir die Fahrbahn der Teerstraße und fahren auf dem gepflasterten Teil des Lorenzweges weiter. Die Straße endet vor einem Hofgebäude. Vor diesem Haus führt ein Radwanderweg zum Norder Tief. Mit der „Kurbelpünt“ (manuell betriebene Fähre) setzen wir zur anderen Uferseite über und erreichen den Fährweg.

Kurbelpünt in Neuwesteel

Pünt = Fähre



- Über den Fährweg kommen wir zum Königsweg um dort in gerader Richtung unsere Fahrt auf dem Radweg fortzusetzen. Bereits nach 1 km vor einer S-Kurve biegen wir rechts in den Groß-Schulenburg-Polder - Weg ein.

- Die erste Hofzufahrt links führt uns an die stärker befahrene Schoonorther Landstraße. **Diese Straße ist mit größter Vorsicht zu überqueren !**

- Auf der gegenüberliegenden Seite setzen wir unsere Fahrt auf dem Osteeler Altendeich fort, um am Ende diese Strecke den Alten Postweg zu erreichen.

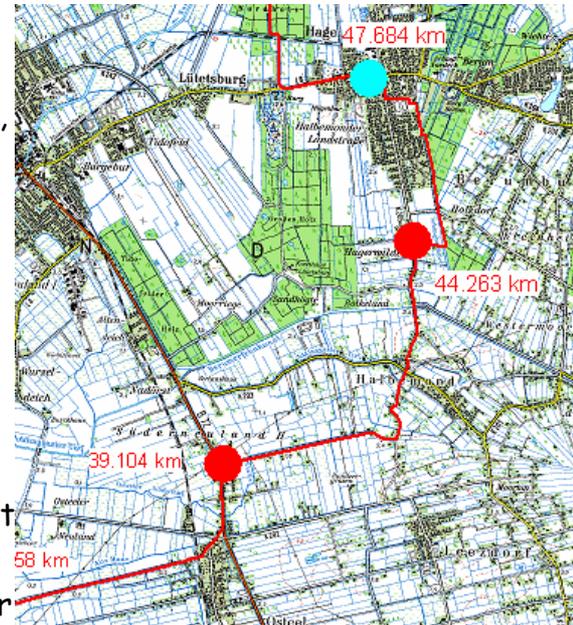
- Wir biegen links ab und fahren in nördlicher Richtung ein kurzes Stück an der Bundesstraße B72 entlang. An der Ausweichstelle (auf der gegenüberliegenden Seite) kreuzen wirvorsichtig die Bundesstraße und radeln auf dem „ Schwarzen Weg“ bis zum Leezweg.

- Hier biegen wir links ab, verlassen die Ortschaft Osteel in der Samtgemeinde Brookmerland, um unsere Fahrt in der Ortschaft Halbmond in der Samtgemeinde Hage fortzusetzen.

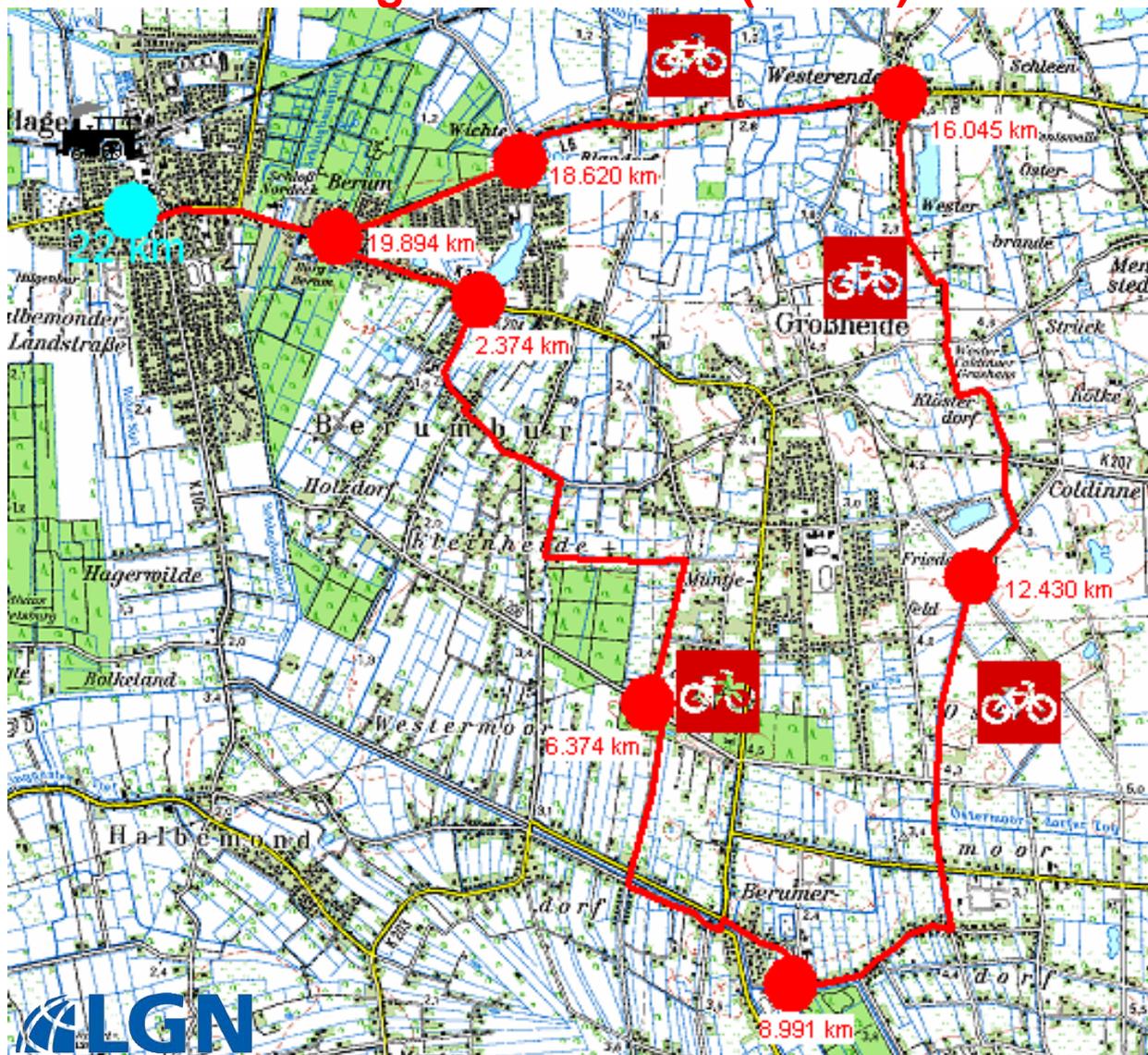
- Am Ende des Leezweges überqueren wir die Nadörster Straße.

- In nördlicher Richtung befahren wir nun den letzten Teil unserer Radstrecke. Der Radweg verläuft neben der Halbmonder Straße und führt über den Berumerfehkanal. In weiter Ferne erscheint zum Ersten Mal die Kirchturmsspitze der Ansgarikirche von Hage.

- Über den Königsfelder Weg (rechts) kommen wir an den Rand des Berumer Waldes. Der Rad- und Wanderweg am Waldessaum bringt uns zurück zum Ausgangspunkt Hage.



2. Geesttour Hage - Großheide (22 km)



- Ausgangspunkt unserer Radtour ist wie immer der Marktplatz in Hage beim Gasthaus Martini.
- Wir fahren auf der Hager Hauptstraße in östlicher Richtung, durch die Berumer Allee und biegen hinter der Burg Berum in Richtung Großheide ab.
- Auf dem Radweg fahren wir durch die Gemeinde Berumbur bis zur Holzdorfer Straße.
- Hier biegen wir rechts ab, fahren an der Grundschule vorbei und erreichen nach einer langen Linkskurve die Poststraße.
- Auf dieser Klinkerstraße radeln wir über die querende Straße „Sandlage“ hinweg bis zur Seitenstraße „Holtenbrück“ (rechts).
- Diese Straße bringt uns bis kurz vor das Gehölz. Der weitere Weg führt über die Feldstraße der Gemeinde Berumbur und geht in gerader Linie auf den Grünen Weg der Gemeinde Großheide über.

- An der nächsten Kreuzung fahren wir rechts in die Friesenstraße ein bis zum Linienweg.
- Hier biegen wir links ab, um nach ca. 100m rechts in den Wald einzubiegen. Nach einem kleinen Stück über einen gut zu befahrenden Schlackenweg erreichen wir die gepflasterte Brückstraße.
- Wir überqueren die Straße „Am Berumerfehnkanal“, um auf der verkehrsberuhigten Seite über die Brücke hinweg links in den Mühlenweg einzubiegen.
- Parallel zum Berumerfehnkanal bringt uns diese Straße bis zum Galerieholländer „der Schoon`schen Mühle“.



Schoon`sche Mühle



Berumerfehner Verlaat

- Der Mühlenweg führt um die Mühle und das Müllerhaus herum und wir überqueren die Brücke des Berumerfehnkanals.
- Die Dorfstraße leitet uns an der Kirche vorbei bis zum „Kompaniehaus“ der ehemaligen „Norder Fehngesellschaft“.
- Das Berumerfehner Verlaat (eine alte Schleuse), das sehenswerte Moormuseum und auch die Räumlichkeiten des Kompaniehauses laden zum Verweilen ein.
- Nach dieser „Sattelpause“ setzen wir unsere Fahrt fort. Auf der Dorfstraße fahren wir weiter durch die kleine Moorgemeinde Berumerfehn.
- Hinter der Gaststätte „Nordstern“ (gegenüber liegt der Kfz-Betrieb Otto Heinz) biegen wir links in den Röttweg ein.
- Der Röttweg führt über die Kreisstraße 203 (Schulweg) und den Linienweg hinweg, um dann die Wegebezeichnung „Friederikenfeld“ zu übernehmen.
- Wir kreuzen den Doornkaatsweg und biegen danach links vor der Bebauung in den Kruisweg ein.
- Diese kleine Straße endet an der Coldinner Straße.
- Auf der anderen Straßenseite nehmen wir die Spur wieder auf und setzen unsere Fahrt auf dem „Klosterlander Weg“ fort.
- Über den Nordweg (links) bzw. Klosterweg (rechts) gelangen wir auf den Holdeweg.
- Diese Nebenstraße bringt uns - vorbei an den Westerender Kieskuhlen - in die kleine Ortschaft.
- Der Radweg an der Westerender Straße (Fertigstellung 2007) bringt uns auf direktem Weg durch den Ortsteil Blandorf-Wichte nach Hage zurück.

3. Moortour Hage - Münkeboe (38 km)



- Ausgangspunkt ist der Marktplatz in Hage beim Gasthof Martini.
- Wir fahren in östlicher Richtung bis zur großen evangelischen Kirche Hage und biegen in die Halbmonder Straße ein. Der gemeinsame Fuß-/Radweg verläuft hier auf der linken Straßenseite. Bei der nächsten Kreuzung biegen wir links ab in die Straße „ Am Edenhof“.
- Zwischen dem Sportplatzgelände (rechts) und dem DRK Heim führt uns der dazwischenliegende Radweg zur Wohnsiedlung „ Am Edenhof“. Vor dem Ende des Radweges biegen wir links ab und folgen dem Weg entlang des Wassergrabens (ca. 300m).
- Über eine kleine Brücke überqueren wir das Schlagbaumtief und biegen rechts ab auf einen leicht beschatteten Weg des Berumer Fürstenwaldes.



„Im Fürstenwald“

- Nach ca. 400m biegen wir links in den Waldweg ein und erreichen über den Straßenabschnitt „Achterum“ die Schulstraße in der Gemeinde Berumbur.
- Wir folgen der Schulstraße, bis sie nach ca. 300-400m auf eine Straßenbiegung stößt (Kurve Holzdorfer Straße und Linienweg).
- Wir folgen dem Linienweg und durchfahren den Ortsteil Holzdorf.
- Der Radweg des Linienweges führt durch den vor uns liegenden Wald. Nach der ersten Bebauung in der Gemeinde Großheide und der „Friesenstraße“ auf der linken Seite biegen wir rechts in die Brückstraße ein. Durch das kleine Waldstück befahren wir einen Schotterweg, bevor wir eine gepflasterte Straße erreichen.
- In gerader Linie bringt uns diese Straße zur Kreisstraße „Am Berumerfehnkanal“. Vorsichtig überqueren wir diese etwas stärker befahrene Straße und setzen unsere Radtour auf der Brückstraße fort.
- Nachdem wir die kreuzenden Straßen Kreuzweg und Poolrichtsweg hinter uns gelassen haben, liegt die Gemeinde Leezdorf mit dem Heideweg vor uns. (An dem Heideweg liegt noch ein Reststück Hochmoor im Urzustand.)
- Am Ende des Heideweges schwenken wir links in den Kirchweg, um dann auf der Kienholzstraße rechts bis kurz vor die Junkersstraße weiterzufahren.
- Ein Wanderweg links verbindet die Gemeinden Rechtsupweg und Berumerfehn. Auf diesem Weg erreichen wir die Kiebitzstraße und radeln bis zur Westerwieke.
- Ein kurzes Stück benutzen wir diese etwas stärker befahrene Straße in südlicher Richtung. Die Westerwieke biegt nach rechts ab, wir kreuzen die Hauptstraße und setzen unsere Tour auf dem Nordmeerer Weg bis zur Münkeboer Kiesgrube fort (der weitere Verlauf dieses Weges führt zur Torffabrik im Hochmoor).

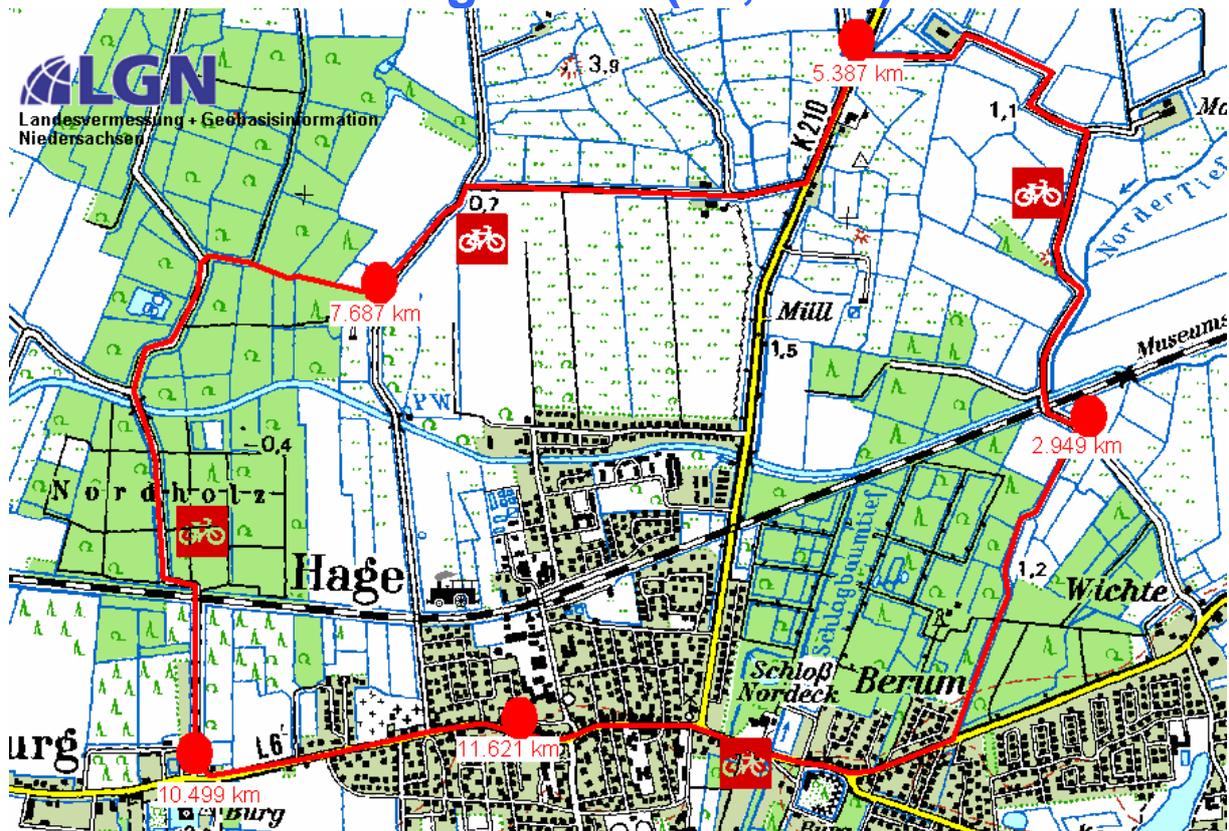
- Nach einer Sattelpause am Kiessee fahren wir auf dem Menstelder Weg links, dem Kuhtrift links, dem Kuhlerplatz rechts bis zur Upender Straße. Auf dem Radweg an dieser Straße erreichen wir die Dorfmitte von Münkeboe. **(Die Besichtigung der Mühle und des Heimatmuseums sollte eingeplant werden.)**
- Auf der Rückfahrt befahren wir den Rüskenweg in nördlicher Richtung, schwenken dann links in die Moorhusener Dorfstraße ein, überqueren die Tom-Brook-Straße und setzen unsere Fahrt auf der Straße Langereck fort.
- Wir erreichen den Mühlenweg und radeln rechts bis zum Ortszentrum von Rechtupweg.
- An der Hauptstraße biegen wir rechts ab und setzen unsere Radtour nach ca. 50m auf der Leezdorfer Straße in nördlicher Richtung fort.
- Noch vor dem Ortsausgang benutzen wir die Junkerstraße auf der linken Seite. Diese Klinkerstraße befahren wir bis zum Hoog Weg (rechts).
- Nach kurzer Strecke erreichen wir den Elfenveerweg und biegen links ab, kreuzen die Straße „Am Sandkasten“ und stoßen am Ende dieses Weges auf den Leezweg.
- In nördlicher Richtung benutzen wir den Leezweg bis zum Moortunweg (ausgebaute Kreisstraße, geteert).
- Nach ca. 300m fahren wir rechts auf den Moortunweg, dann radeln wir weiter auf dem Leezweg nach Halbmond.
- In Halbmond überqueren wir die Nadörster Straße und bewegen unsere Fahrräder auf dem Radweg an der Halbmonder Straße entlang in Richtung Hage.
- Auf dem Bolkelander Weg (erste Straße links nach dem Berumerfehnkanal) setzen wir unsere Tour bis zum Forsthaus in Lütetsburg fort.



Lütetsburger Park

- Das Reststück unserer Fahrradtour führt uns auf der Hauptallee durch den Lütetsburger Wald, am Wasserschloss vorbei, zurück nach Hage.

4. Marschtour Hage Nord (11,6 km)



- Ausgangspunkt ist der Marktplatz in Hage beim Gasthof Martini.
- Wir befahren die Hager Hauptstraße in östlicher Richtung an der Mühle entlang durch die Berumer Allee in Richtung Arle - Westerholt.
- Hinter der Siedlung Forstallee biegen wir links in den „Roten Weg“ ein und radeln auf diesem Waldweg geradeaus bis zur querenden Marienhofstraße (links abbiegen).
- Der weitere Weg führt in nördlicher Richtung über die Brücke des Hager Tiefs bis zum Gehöft Marienhof. (Die Zeit für einen Rundblick von der Brücke in die Weite des Marschenlandes sollte man sich nehmen.)
- Kurz vor Erreichen des Hofes biegen wir links ab. Nun liegt vor uns der Elisenhof.
- Direkt über die Hofzufahrt erreichen wir die Hagemarscher Straße.
- In südlicher Richtung (links) führt uns der gut ausgebaute Radweg bis zum rechts einmündenden Meint-Ehlen-Weg (auf der linken Seite befindet sich das Hager Tierheim).
- Hier biegen wir rechts in die landwirtschaftliche Straße ein und vorbei an zwei Gehöften fahren wir bis zum Breiten Weg.
- Diese Straße bringt uns - links abbiegend - in südlicher Richtung an den Waldrand des Lütetsburger Waldes. Vor uns liegt der Flecken Hage mit der höchsten Windmühle Europas und der Ansgari-Kirche.

- Hier fahren wir rechts über die kleine Brücke auf dem Radweg am Waldessaum entlang bis zur ausgebauten Forststraße „Kaakweg“ mitten im Lütetsburger Nordwald.

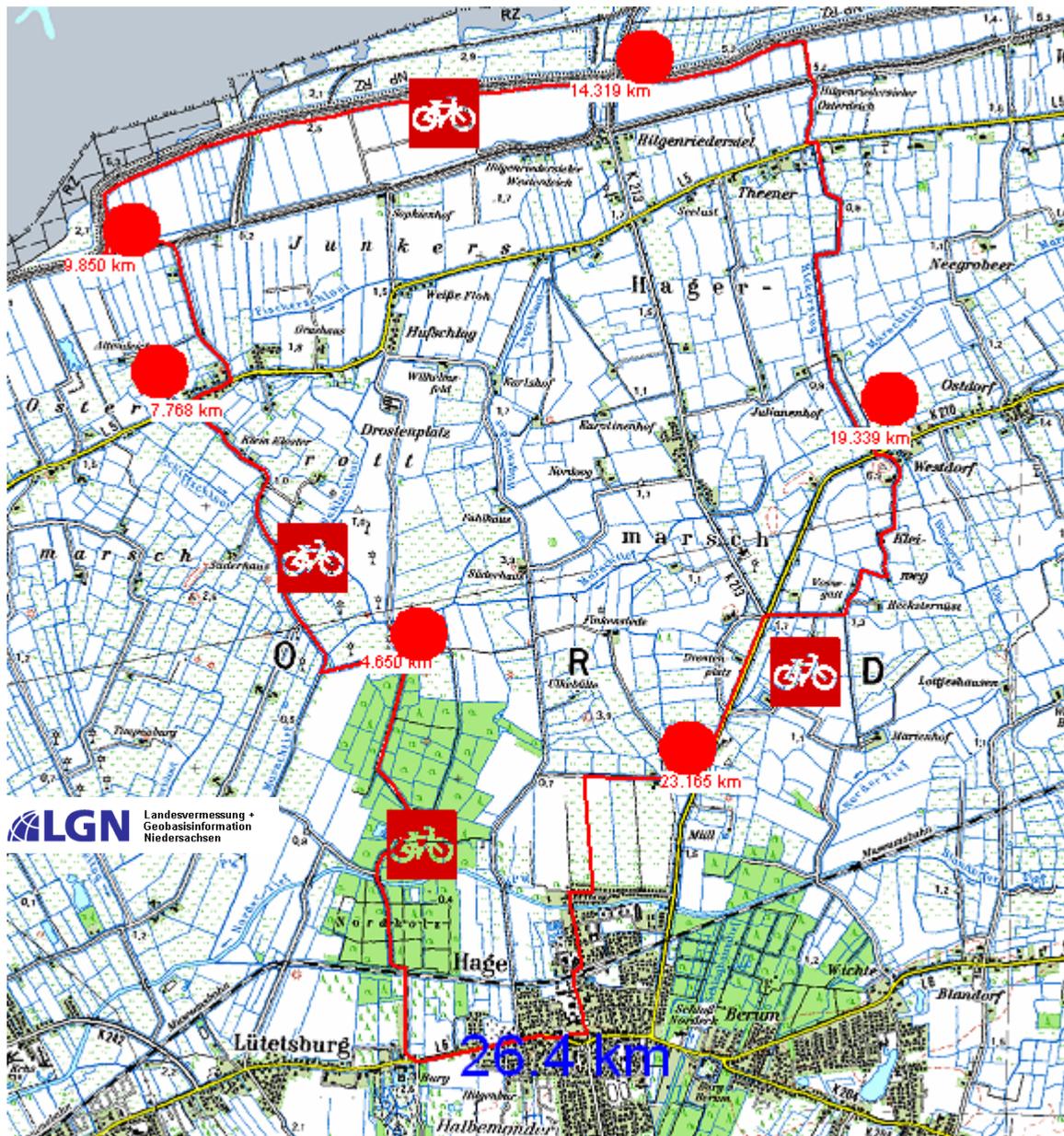


- Auf dieser Straße in südlicher Richtung kreuzen wir das Hager Tief und den Schienenstrang der Museumseisenbahn. Am Ende dieser Straße steht der Schandpfahl; gegenüber liegt das Wasserschloß Lütetsburg mit seiner sehenswerten Parkanlage.



- Der Schlosspark in Lütetsburg wurde vor etwa 200 Jahren als Landschaftspark entwickelt und ist weit über die Grenzen Ostfrieslands und Niedersachsens bekannt. Der Schlosspark mit seinen 1.500 verschiedenen, zum Teil seltenen Baumarten trägt in besonderem Maße zum Ansehen des Gemeindebereichs bei.
- Der Landschaftsgarten von Lütetsburg gilt als einer der schönsten und größten Norddeutschlands. Von kleinen Wasserläufen durchzogen, unter mächtigen Schatten spendenden Bäumen Erholung bietend, stellt dieser Park ein Meisterwerk seines Gestalters, des Oldenburgischen Hofgärtners Carl Ferdinand Bosse, dar. Naturfreunde bezeichnen diese Anlage, besonders zur Zeit der Rhododendron- und Azaleenblüte, als ein Wunder in der ostfriesischen Landschaft.
- Der Radweg nach Hage (links) führt zum Ausgangspunkt zurück.

5. Polderdeichtour Hage Nord (26,4 km)



- Ausgangspunkt dieser Radtour ist wie immer der Marktplatz in Hage.
- Wir starten westlich in Richtung Lütetsburg und biegen beim sog. Schandpfahl gegenüber dem Wasserschloß in den Kaakweg rechts ein.
- Diese ausgebaute Forststraße schlängelt sich durch den gesamten Nordwald.
- Beim Erreichen des freien Feldes vor dem Windpark schlagen wir den Weg links in Richtung des Marschtiefes ein.
- Dort überqueren wir die Brücke und radeln auf dem Rad-/Wanderweg über den Steinweg (geradeaus) bis zur Ostermarscher Landstraße (Küstenstraße).

- Wir biegen rechts ab und durchfahren diese kleine Ortschaft. Dann führt uns die erste Straße links, der Mandepolderweg, über den sog. Schlaf- oder Vordeich zu einem Rastplatz auf dem Seedeich.



Rastplatz am Mandepolderweg mit Blick über die Marsch und das Deichvorland

- Hier hat der Wanderer oder Radler Gelegenheit zu einer Rast und einen wunderbaren Ausblick über die vor ihm liegende Marsch.
- Gut erholt setzen wir die Fahrt im Schutze des Deiches in östlicher Richtung (rechts) nach Hilgenriedersiel fort. Kurze Unterbrechungen der Radtour sollten eingeplant werden, um den Deich zu besteigen und einen Blick auf das Wattenmeer mit den vorgelagerten Inseln Norderney und Baltrum zu werfen. Die Ruhe des Deichvorlandes und die würzige Seeluft sind Balsam für die Seele.
- Über die Deichhöhe in Hilgenriedersiel geht es auf geradem Weg weiter auf der Deichverteidigungsstraße bis zur ersten Deichzufahrt rechts.
- Über diese Deichzufahrt fahren wir den Vierweg entlang, der an der Störtebekerstraße (Küstenstraße) endet.
- Links versetzt gegenüber des Vierweges beginnt der Rickersweg, der zum Ortsteil Westdorf der Gemeinde Dornum führt.
- In der Ortschaft Westdorf überqueren wir die Cankebeerstraße und radeln auf dem Kleiweg an einem Gehöft vorbei.
- Dieses kleine Teilstück der gesamten Radtour führt durch die Gemeinde Dornum.
- Der gepflasterte Kleiweg schlängelt sich an der Hofzufahrt „Hecksternüst“ (Elsternnest) vorbei. Kurz danach biegt der Kleiweg rechts ab in Richtung Hagermarscher Straße.
- Auf dem gegenüberliegenden Radweg fahren wir links in südlicher Richtung (Hage) bis zum Meint-Ehlen-Weg (Höhe Tierheim) und biegen dort rechts ab.
- Auf dieser Straße erreicht man einen Rad-/Wanderweg (nicht befestigt), der ca. 150m vor dem Breiten Weg liegt (zweiter Weg hinter den Hofgebäuden).

- In gerader Linie vorbei an Wiesen und Pappelreihen kommt man an den Ortsrand des Fleckens Hage. Die Zeppelin-, Stettiner- und Bahnstraße bringen den Radler zurück zum Ausgangspunkt.



- Ein kurzer Stopp an der Paddel- und Pedalstation gleich nach Überquerung der Brücke über das Hager Tief an der Stettinerstraße bietet sich an.

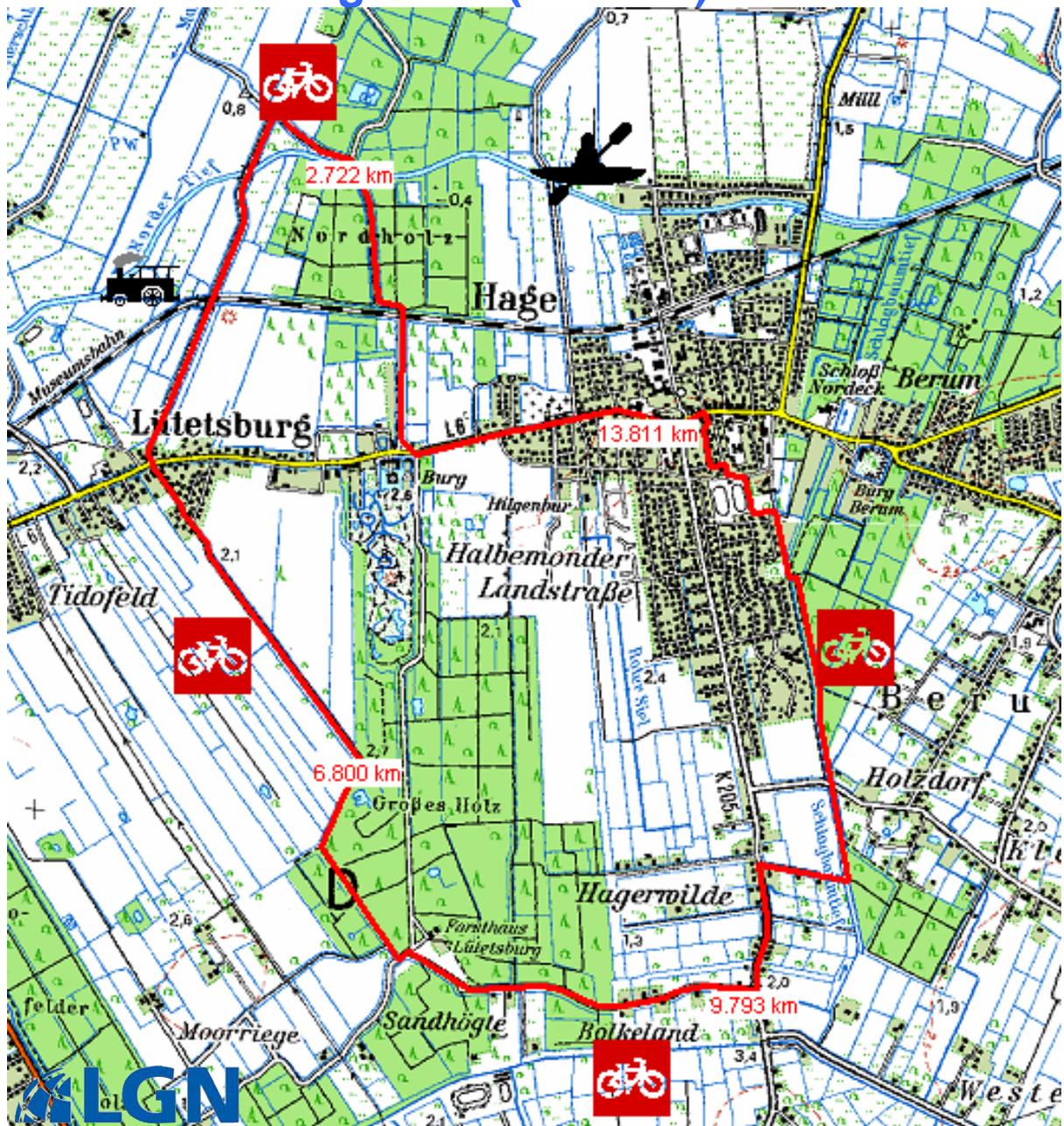


- Im Mai 2005 konnte am Hager Tief diese erste Paddel- und Pedalstation im Altkreis Norden in Betrieb genommen werden. Das Naturerlebnis mit Paddel und Pedal stellt die ideale Verknüpfung von Radwegenetzen und Wasserwegen dar und fördert den Erholungswert in der Region ohne die Natur unnötig zu belasten. Die Fahrstrecke entlang des Hager und Norder Tiefs bis Greetsiel ist landschaftlich sehr reizvoll und dürfte ein hohes Gästepotential aus den Küstenbadeorten ansprechen. Auch kann die Museumseisenbahn bis Norden oder Dornum genutzt werden.



Schüler und Lehrer der KGS nutzen anlässlich der Einweihung der Paddel- und Pedalstation am 5.5.2005 die Gelegenheit zu einem Stapellauf ihres selbst gebauten Kanus.

6. Waldtour Hage Süd (13.8 km)



CSKN

Luftaufnahme Schloss Lütetsburg

- Ausgangspunkt ist der Marktplatz in Hage beim Gasthof Martini.
- Unsere Radtour führt uns in Richtung Lütetsburg.
- Beim sog. Schandpfahl vor dem Lütetsburger Schloß biegen wir rechts in den Kaakpad ein.
- Wir folgen dem Verlauf der Forststraße „Kaakpad“ und passieren den Schienenstrang der Museumseisenbahn. Der weitere Weg führt uns über die Brücke des „Hager Tiefs“. Auf der Brücke sollten wir eine kleine Pause einlegen und die Ruhe dieses Landschaftsbildes in uns aufnehmen.
- Gleich nach dem Überqueren der Brücke biegen wir links ab.
- Nach dem Verlassen des Waldes führt der nächste Schotterweg links in südlicher Richtung über das „Hager Tief“ und die Bahnlinie nach Lütetsburg.
- Hier überqueren wir die Lütetsburger Landstraße und folgen dem Spietdieksweg bis zum Wald. Der Waldweg rechts bringt uns direkt zum „Bolkelander Weg“.



Forsthaus in Lütetsburg am Bolkelander Weg

- An dieser Forststraße biegen wir links ab und folgen dem Straßenverlauf. **(Info:** Beim Zuggraben „Roter Siel“ stoßen die Gemeindegrenzen von Lütetsburg, Halbmond und Hage aneinander.
- Wir haben jetzt die Halbmonder Straße erreicht und radeln auf dem Radweg in nördlicher Richtung nach Hage.
- Der Königsweg (rechts) führt uns direkt zum Rad- und Wanderweg am Berumer Wald. Dieser Weg führt am Waldessaum hinter der Edenhofsiedlung und dem Hager Sportplatz zurück zum Ausgangsort.

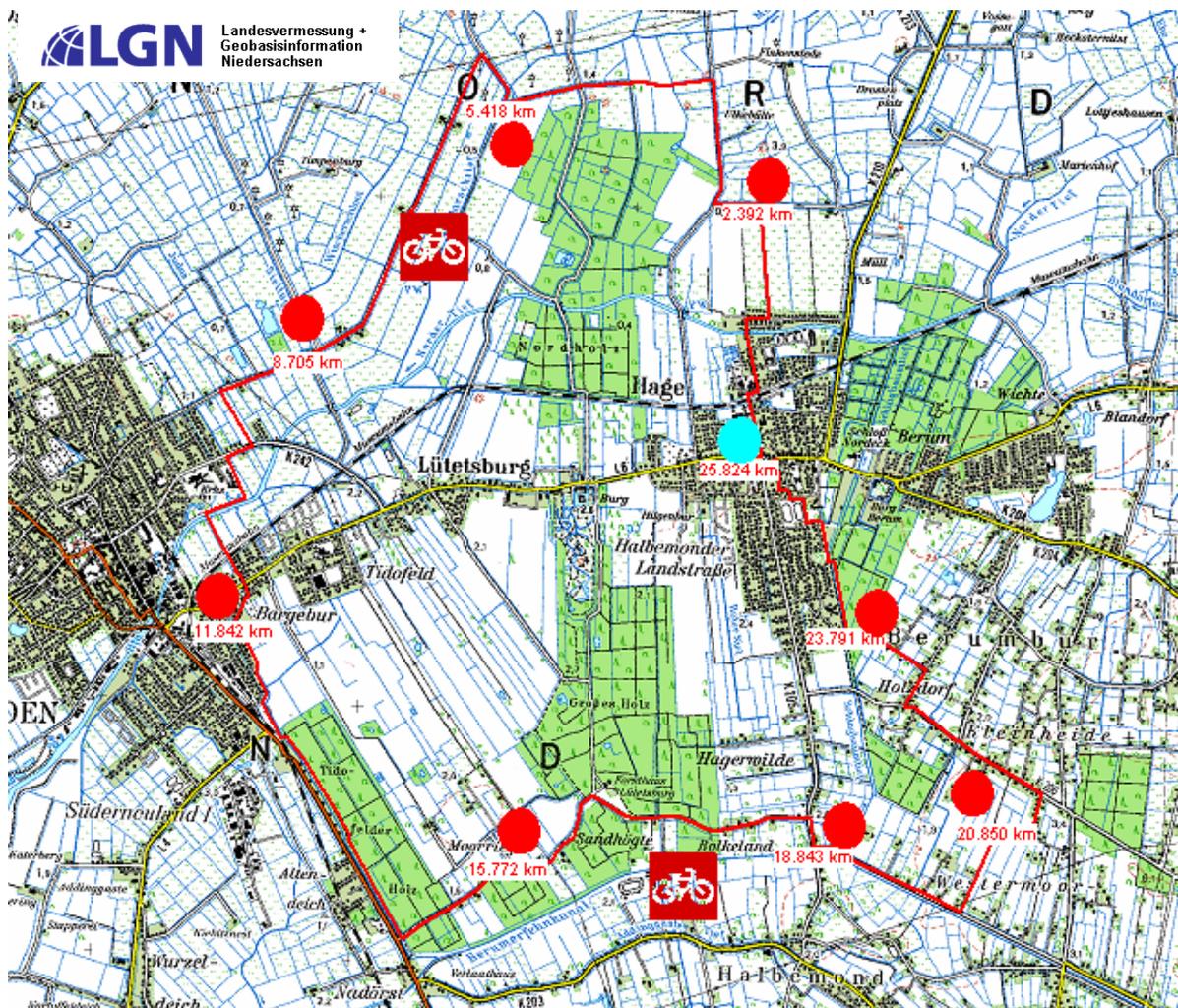
7. Tidofeldtour Hage West (25,8 km)

- Ausgangspunkt ist der Marktplatz in Hage beim Gasthof Martini.
- Wir radeln über die Raiffeisenstraße vorbei am Kindergarten, über die Bahnhofstraße an der Gesamtschule entlang in nördlicher Richtung. Nach dem Überqueren der Trasse der Museumseisenbahn führt der weitere Weg auf der Stettiner Straße über das Hager Tief.
- Diese Fahrbahn endet an der Zeppelinstraße. Hier biegen wir rechts ab und schlagen gleich hinter der Siedlung „An der Weide“ den unbefestigten Weg links ein (nördliche Richtung).
- An der Straße Meint-Ehlen-Weg bewegen wir unser Fahrrad links bis zum Breiten Weg und setzen unsere Fahrt rechts in nördlicher Richtung fort.
- **Vor (!!!) dem Friederikenhof (rechte Seite) und dem Marschtief links** in den Feldweg einbiegen.
- Dem Verlauf des etwas holperigen Weges und der teilweise ausgebauten Straße folgen wir entlang den Windmühlen (rechts) und des Waldrandes auf der linken Seite.
- Wir erreichen das Marschtief und nutzen den freien Blick über die Pferdeweiden für eine kleine Pause.



- Erholt können wir unsere Fahrt über die Brücke des Tiefs und den Rad- und Fußweg bis zur nächsten Straße fortsetzen.
- Hier biegen wir **links** ab und radeln über die Betonstraße (Wester-Wischer) entlang an Gehöften, Windmühlen und dem Betonwerk bis zum Stadtrand von Norden.

- Ein kurzes Stück führt uns unsere Tour über die Fahrbahn der Dr.-Frerichs-Straße (links), an einem Lärmschutzwall entlang bis zur Osterstraße.
- Diese Zufahrtsstraße führt direkt in die Stadt Norden.
- Wir aber überqueren kurz hinter dem Kompetenzzentrum der Raiffeisenbank diese Straße. Der Radwanderweg führt uns am Pflegeheim entlang bis zur Fußgängerbrücke



- Diese überspannt das Norder Tief und der weitere Weg führt uns durch die ehemaligen Ländereien der Fa. Doornkaat in den Ortsteil Bargebur.
- Hier kreuzen wir die Heerstraße und fahren links an der reformierten Kirche entlang bis zum Alten Postweg.
- Der Alte Postweg bringt uns in westlicher Richtung an die Holzbrücke des Fehnkanals.

- Nachdem wir diese Brücke überquert haben, führt uns der weitere Weg links auf einen Rad- und Fußweg. Auf der linken Seite befindet sich die Behindertenschule „Birkenhof“ , auf der rechten Seite die Siedlung „Am Fehnkanal“.
- Bis zum Ende der Bebauung bleiben wir auf dieser Spur, dann biegen wir in den Verschönerungsweg ein (links das freie Feld und ein Zuggraben, rechts eine Pferdeweide).

- Dieser Weg am Waldrand von Lütetsburg ist in etwa die westliche Begrenzung unserer Samtgemeinde Hage und endet am Bolkelander Weg.



- Der Bolkelander Weg schlängelt sich in östlicher Richtung durch den Lütetsburger Wald, am Ende erreichen wir die Halbmonder Landstraße.
- Eine kurze Strecke führt der weitere Radweg neben der Halbmonder Straße in südlicher Richtung bis an den Berumerfehnkanal.
- Wir biegen in die Straße am Berumerfehnkanal ein und fahren bis zum teilweise ausgebauten Radstockweg, um dort links einzubiegen.
- Der weitere Weg führt an der Gemeindegrenze zum Hungerkampsweg über die Rosenstraße bis zum Linienweg.
- Am Linienweg (links) benutzen wir den Radweg und fahren auf dem Waldweg (Straße) weiter.
- Beim Erreichen der Schulstraße müssen wir rechts abbiegen und dem Straßenverlauf bis zum Achterum folgen (erste Straße links).
- Auf der Straße Achterum und dem weiterführenden Weg geradeaus kommen wir durch den Berumer Wald auf den Radwanderweg, der in nördlicher Richtung am Waldesrand nach Hage führt.

8. Hauptdeichtour Hage-Neßmersiel-Arle (40 km)



- Wir starten am Marktplatz in Hage beim Gasthaus Martini und fahren in Richtung Lütetsburg bis zum Wasserschloss.
- Hier biegen wir beim sogenannten Schandpfahl rechts in den Kaakweg ein.
- Dieser Weg schlängelt sich durch das gesamte Nordholz; wir überqueren die Ortsentlastungsstraße, die Museumsbahn und das Hager Tief.
- Vor uns öffnet sich das offene Land und wir haben den Windpark erreicht.
- Die erste Straße links bringt uns an das Marschtief. Über eine kleine Brücke kommen wir an die Straßen „Wester-Wischer“ und „Steinweg“.
- Der Steinweg führt uns bis zum Ortsteil Ostermarsch der Stadt Norden.
- Wir schwenken rechts in die Ortschaft ein und durchfahren sie bis zur ersten Straßeneinmündung links.
- Auf dem Mandepolderweg radeln wir über den kleinen Schlafdeich hinweg und erreichen eine Aussichtsplattform. Hier ist eine Sattelpause angebracht, ungestört kann der Blick über das Marschenland schweifen.

- Die weitere Fahrt führt uns in nordöstlicher Richtung auf der Deichverteidigungsstraße (auch Störtebeker-Wanderweg genannt) im Schutz des Seedeichs nach Hilgenriedersiel.

Von dieser kleinen Ortschaft aus fanden Personen- und Gütertransporte im 19. und tlw. noch im 20. Jahrhundert zur vorgelagerte Insel Norderney mit Postkutschen und Pferdefuhrwerken über das Watt statt.

Hierzu siehe den folgenden Internetbericht:

<http://www.spd-hage.de/lv/bzwe/ubaurich/hage/content/03528.php>



<http://www.spd-hage.de/lv/bzwe/ubaurich/hage/content/03528.php>

„Hilgenriedersiel - sein früheres Siel und früherer Verkehrsknotenpunkt als Postkutschenstation nach Norderney“

- Wir fahren die Deichhöhe hinauf und genießen die einmalige Ruhe. Bei klarer Sicht liegen die Inseln Norderney und Baltrum greifbar vor uns.
- Die vor dem Deich liegenden Salzwiesen gehören zum Nationalpark Wattenmeer und dienen den Seevögeln als Brut- und Rastplätze.
- Unsere weitere Radtour führt uns auf der seeabgewandten Seite im Schutze des Deichs zum Fischerdorf Neßmersiel. Eine tideabhängige Fährverbindung bringt von hier die Urlauber zur Insel Baltrum.
- Der kleine Abstecher zum Neßmersieler Hafen sollte eingeplant werden.
- Auf der Dorfstraße durchfahren wir das Fischerdorf Neßmersiel bis zur Störtebekerstraße. Hier biegen wir links ab und erreichen nach kurzer Fahrt auf der rechten Seite den Sielweg.
- Der Sielweg ist die direkte Verbindung der Ortschaften Neßmersiel und Nesse. In Nesse stoßen wir auf die Cankebeerstraße (links liegt der Sportplatz).
- Wir durchfahren die Ortschaft, um am Ortsausgang rechts in den Liekweg einzubiegen.
- Nach einem kurzen Stück knickt dieser Weg links ab und schlängelt sich durch den Arler Hammrich. Schon von weitem ist der imposante Kirchturm von Arle zu sehen.
- Der Liekweg endet am Dornumer Weg und dieser bringt uns zum Ortskern von Arle.
- Nachdem wir ca. 100m nach links auf der Arler Straße radeln, geht es rechts auf dem Mensteder Weg weiter.
- Übergangslos befahren wir den Klosterweg, den Nordweg und abschließend den Alten Postweg in Großheide.

- Hier überqueren wir die Großheider Straße, um unsere Fahrt auf der Kleinheider Straße fortzusetzen. Auch hier geht es immer geradeaus; über die Poststraße erreichen wir die Holzdorfer Straße.
- Den Radweg an dieser Straße befahren wir in nördlicher Richtung, um an unseren Ausgangspunkt über die Berumburer Hauptstraße und Berumer Allee zurückzukehren.

- **Wenn wir zur Brumer Burg kommen sollten wir einen kleinen Halt einlegen und uns mit der Geschichte der Gemeinde Berum befassen**, denn deren Geschichte nimmt einen hervorragenden Platz ein. Ihre Namensgebung wird einer alten Lesart zufolge mit „Heim der Bären“ angegeben, wonach dann der Name Berum entstanden ist. Berum ist vermutlich eine uralte Herrschaft, die schon zur Zeit Karls des Großen der Familie Tzerklaes, Herren zu Osteel, Berum und Marienhafe, gehört haben soll. Mit Sicherheit darf angenommen werden, dass Berum schon im 14. Jh. Häuptlinge hatte. Im Jahre 1408 ist unter den gemeinsam Verbündeten in einem Verträge Keno tom Broks mit den Hamburgern auch der Name „Berne“ lesbar. Die Häuptlingsgeschichte Ostfrieslands hatte also hier ihren Ursprung.
- Dieser ursprüngliche Häuptlingssitz kam im 15. Jh. in den Besitz der Cirksenas, des Grafen von Ostfriesland. Edzard Cirksenas zweite Frau Frouwe war die Tochter Martin Sydsenas, wobei durch Heirat die Burg mit all ihren Gerechtigkeiten ihren bisherigen Besitzer wechselte. Nach dem Tode von Edzard und Frouwe, die im Jahre 1441 an der Pest verstarben, wurde Ullrich Cirksena 1464 zum Reichsgrafen von Ostfriesland ernannt, der damit Nachfolger auf Schloss Berum wurde. Von 1599 -bis 1610 war das Schloss der Witwensitz der Gräfin Catharina, die als Wohltäterin der Armen weithin bekannt war. Das „Hager ehemalige Gasthaus“ wurde von ihr gegründet.

- Im weiteren Verlauf der Geschichte dieser Schlossanlage ist noch Folgendes festzuhalten:
 Zur Zeit des 30-jährigen Krieges richtete der Anführer der kaiserlichen Gruppen, Graf Gallas, auf Schloss Berum sein Hauptquartier ein.
 1688 erwählte die Fürstin Christine-Charlotte nach ihrer Rückkehr aus Wien das Schloss zu ihrem Witwensitz. Sie hat viel zur Verschönerung der Schlossanlage beigetragen. In den Jahren 1734 - 1742 war das Schloss Witwensitz der Fürstin Sophie Caroline, einer Schwester der Königin von Dänemark und Georg Albrechts zweiter Gemahlin.
 König Friedrich II. behandelte die Drosteien als Pensionen für seine Generale und Obersten.
 So finden wir 1760 den General Ziethen als Drost von Berum und zur gleichen Zeit den Baron von Knyphausen, derzeit Preußischer Gesandter in

London, als Drost von Stickhausen. 1778 wurde Obert Courbiere, der sich 1806 als General durch die Verteidigung von Graudenz beträchtlichen Ruhm erwarb, Drost zu Leer.

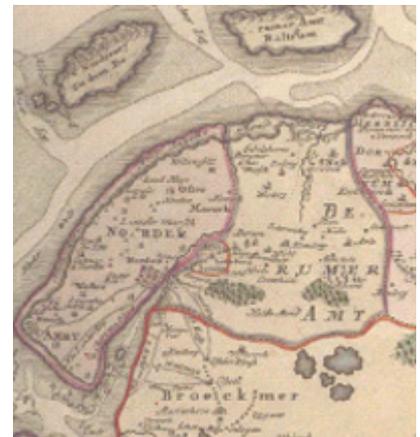
- Heute steht von der Anlage nur noch ein Teil der Vorburg (Foto von ehemaligen Standort des Schlosses aus aufgenommen).



Das eigentliche Schloss existiert nicht mehr. Dennoch erinnern der große Park, die alten Wälle und der Burggraben an jene Zeit, in der in den Mauern dieses Schlosses ein Stück ostfriesische

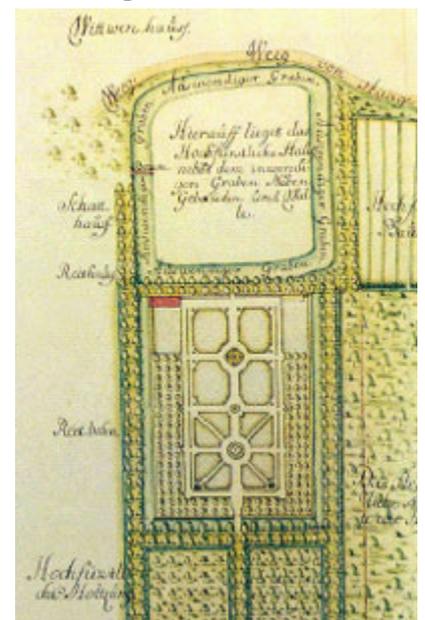
Geschichte geschrieben wurde.

- Lange Zeit diente die Vorburg dem jeweiligen Amtmann des Amtes Berum, zu dem die Vogteien Arle, Ostermarsch, Hage, Nesse und die Inseln Baltrum und Norderney sowie ab 1852 die Herrlichkeiten Dornum und Lütetsburg gehörten, als Amtssitz (siehe Auszug aus nebenstehender Karte von Gerhard Coldewey (Advocatus fisci des Fürsten von Ostfriesland und Archivar des Landesarchivs) von 1730. 1859 folgte die zweite Vergrößerung mit dem Amt Norden. 1869 wird der Amtssitz nach Norden verlegt. 1884 wird der Landkreis Norden gegründet, der 1976 in einem größeren Landkreis Aurich eingegliedert wurde.



- Ein besonderes Kleinod ist der heute noch in seinen Ausmaßen (130 * 190 m) erkennbare Barockgarten, der südlich der ehem. Schlossburg liegt. Auf den Pfeilern des Gartentores ist das Baujahr 1712 der Anlage beschriftet und der Name "Sans Regret" (Ohne Reue). Umrahmt ist der Garten durch die Graften und Buchen- und Lindenalleen, die Parallelen bilden. Diese Charakteristik der begleitenden Alleenachsen unterscheidet Berum von anderen Gärten der damaligen Zeit.

Erhalten ist auch die 1712 erbaute Orangerie mit Gärtnerwohnung (siehe letztes Bild), sie ist die älteste erhaltene Orangerie in Norddeutschland! Der nebenstehende Gartenplan (Zeichnung von Holtz) stammt aus dem Jahr 1735. Das rote Gebäude kennzeichnet die Orangerie. Die ursprüngliche Bepflanzung mit Buchsbaumrabatten, beschnittenen Eiben und den rahmenden Hecken ist nicht mehr erhalten.



Radtouren um Hage

Wunderschöne Radtouren rund um Hage

1. Küstentour zur Leybucht 47,5 km
2. Geesttour Hage – Großheide 22,0 km
3. Moortour Hage – Mönkeboe 38,0 km
4. Marschtour Hage Nord 11,6 km
5. Polderdeichtour Hage Nord 26,4 km
6. Waldtour Hage Süd 13,8 km
7. Tidofeldtour Hage West 25,8 km
8. Hauptdeichtour Hage-Neßmersiel 40,0 km

Der SPD Ortsverein Hage bedankt sich herzlich beim Hauptautor Manfred Aden.

Hage, im Juli 2008

Impressum

Redaktion SPD-Ortsverein Hage

Vorsitzender Erwin Sell, Am Bürgerpark 3, 26524 Hage, Tel. 0493116301

Hauptautor: Manfred Aden ; Mitautor: Hans-Gerd Coldewey

Das Foto-Copyright bleibt bei den Fotografen.

Veröffentlichung nur im Internet unter www.spd-hage.de bzw. über den Pfad:

<http://cms.spdnds.de/ly/bzwe/ubaurich/hage/content/59538.php>

Texte, Fotos und Gestaltungselemente sind - sofern nicht ein anderes Copyright angegeben ist, urheberrechtlich geschützt.

Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung der/s Inhabers der Rechte unzulässig. Es ist nicht erlaubt, dieses Werk für gewerbliche oder andere Zwecke zu verwenden oder nachzudrucken.